

Katholische Militärseelsorge Österreich gestern – heute – morgen

Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Medien

Freistetter: „Frieden gelingt nie als Projekt einzelner.“

Wien: 28. Februar 2019: Militärbischof Freistetter rief in seiner Fastenbotschaft zur Teilnahme an den bevorstehenden EU-Wahlen auf: „Nutzen wir diese Chance, damit das Geschenk der Versöhnung nach 1945 für die Menschen in Europa noch lange andauert.“

„Gemeinsam im Frieden leben“, unter diesem Motto betonte der Militärbischof Werner Freistetter den Wert der Gemeinschaft – in der Kirche, im Bundesheer und auch innerhalb der Europäischen Gemeinschaft. „Frieden lässt sich nur durch Gemeinschaft erreichen und kann niemals als Projekt einzelner gelingen“, betonte der Militärbischof. Weiters warb Freistetter für eine rege Teilnahme an den bevorstehenden Wahlen zum Europäischen Parlament: „Im Mai können wir mit der Wahl zum Europäischen Parlament die Zukunft des Friedensprojekts Europa direkt mitbestimmen. Nutzen wir diese Chance“, so der Bischof in seiner Botschaft zur Fastenzeit.

Die Idee des Friedensprojekts Europa gründe in der tiefen Sehnsucht nach Frieden. „Wir leben seit Jahrzehnten in einer Periode des Friedens, die nun schon so lange andauert, dass sich die Jüngeren unter uns gar nichts anderes mehr vorstellen können, ja den Frieden als etwas Selbstverständliches ansehen.“ Das sei er allerdings nicht, betonte Freistetter, er sei vielmehr etwas, wofür es sich lohne, sich jeden Tag aufs Neue zu bemühen.

Auch jeder Soldat und jede Soldatin sei sich des hohen Werts der Gemeinschaft bewusst, so der Bischof, dies zeige sich in der viel zitierten Kameradschaft, die für Soldatinnen und Soldaten fester Bestandteil des Dienstalltags ist. Einmal mehr bedankte sich Freistetter bei den Österreichischen Soldaten für ihren Einsatz in den Schneeregionen Anfang des Jahres: „Ohne die Hilfe hunderter Soldatinnen und Soldaten, aber auch ziviler Hilfskräfte und Freiwilliger wären die Auswirkungen für viele Menschen noch viel schlimmer gewesen“, so der Bischof.

Und auch die Kirche könne letztendlich nur in Gemeinschaft existieren: „Wir Christen können nur als Gemeinschaft Kirche, Volk Gottes sein“. Die Caritas, die tätige Nächstenliebe, stehe im Zentrum christlichen Lebens und christlicher Verkündigung. Gemeinschaft im christlichen Sinn gehe für Christen aber über das „aufeinander Schauen“ hinaus. „So feiern wir in der Eucharistie die Gemeinschaft mit dem Auferstandenen, mit Jesus Christus selbst, eine zutiefst tröstliche Gewissheit“, so Bischof Freistetter.